

Inhalt

Einleitung	9
1 Zur Subjektivität des Translators	15
1.1 Metaphern zur Rolle der Übersetzer in der Welt	15
1.2 Der Wissenschaftsbegriff in den Geisteswissenschaften	19
1.3 Das kognitive Subjekt	25
1.4 Das existenziale Subjekt	28
1.5 Das individuelle Subjekt	29
1.6 Der Begriff der „Leibhaftigkeit“ eines autonom Handelnden	31
2 Modelle für Übersetzungskompetenz als komplexes Phänomen	35
2.1 Entstehen von Expertise	35
2.2 Bilingualismus	37
2.3 Ein Komplex von Teilkompetenzen	39
2.4 Modellvergleich	48
2.5 Wissensvernetzung als Ziel	50
3 Hermeneutik als Sprachphilosophie	57
3.1 Theoriegeschichte: Von der Allegorese zu den Hermeneutiken	57
3.2 Literaturwissenschaftliche Rezeptionsästhetik	63
3.3 Schleiermachers Methodik	67
3.4 Heideggers ontologische Hermeneutik	74
4 Praktische Hermeneutik als Haltung der Offenheit	79
4.1 Gadamer: Der mediale Akt des Lesens	79
4.2 Das hermeneutische Prinzip: Teilhabe im Dialog	85
4.3 Phänomenologie im Zentrum	87
4.4 Sprachspiele und Habitus	92
4.5 Bleibende Grundbegriffe der Hermeneutik	96
5 Ein holistischer Textbegriff	99
5.1 Der Text als Gegenstand	99
5.2 Die Modalitäten der Textwahrnehmung	103
5.3 Sinn und Dekonstruktion	107
5.4 Missverständnis, Redundanz, Sinnüberschuss, Nachprüfbarkeit	111
5.5 Textbeispiel (A) zum Dialog mit dem Text	116

5.6	Der hermeneutische Zirkel	121
6	Entfaltung der translatorischen Wissensbasis	125
6.1	Wissen und individuelle Bewusstseinssebenen	125
6.2	Textdesign und das Problem des Nicht-Wissens	128
6.3	Textbeispiel (B) zur Behandlung von Textstellen	131
6.4	Schwierigkeitsgrad und Recherchearbeit	135
6.5	Das Eigene, das Fremde und die Kulturen	140
7	Verstehen, Interpretation, Auslegung, Empathie	145
7.1	Motiviertheit der Aussagen	145
7.2	Verstehen als Semiose	147
7.3	Auslegung versus Interpretation	152
7.4	Empathie zur Mitteilung	158
8	Translatorische Orientierungsfelder der Rezeption	165
8.1	Die translatorische Doppelperspektive	165
8.2	Textexterne Beobachtungen	168
8.3	Textinterne Beobachtungen	170
8.4	Textbeispiel (C) zum Blick auf Situation und Sprachform	175
9	Die Beschreibung sprachlicher Bedeutung	177
9.1	Scenes-and-Frames-Semantik	177
9.2	Szenische Inferenzen	182
9.3	Thematik und Wortnetze	185
9.4	Die Rolle der Schlüsselwörter	189
9.5	Textbeispiel (D) mit didaktischem Kommentar zur Isotopieebene	193
9.6	Textbeispiel (E) mit didaktischem Kommentar zur vertikalen Verknüpfung	195
10	Übersetzungs kreativität als autopoietischer Impuls	201
10.1	Bewegung in der hermeneutischen Spirale	201
10.2	Das Sprachgefühl und die Norm	208
10.3	Sprachliche Kreativität	211
10.4	Die Unabschließbarkeit des Übersetzungsentwurfs	216
11	Der Begriff der Stimmigkeit	219
11.1	Stimmigkeit als Zielvorstellung	219
11.2	Geglücktsein der Übersetzung	223
11.3	Überwindung der theoretischen Dichotomien	226
11.4	Ist Übersetzen ein Entscheidungsprozess?	233

11.5	Unterschiede zur Skopostheorie	236
11.6	Textuelles Wachstum durch Mehrfachübersetzungen?	243
12	Rhetorische Orientierungsfelder der Textproduktion	247
12.1	Schreiben als ein Koordinierungsproblem	247
12.2	Qualitätskriterien: Begriffe der Rhetorik	252
12.3	Priorisierung der Textspezifik.....	259
13	Die translatorische Arbeit	265
13.1	Textbeispiel (F) mit didaktischem Kommentar zur Kohärenz	265
13.2	Textbeispiel (G) mit didaktischem Kommentar zur Terminologie.....	275
13.3	Stilistik und Textfunktion	284
13.4	Verständlich formulieren.....	286
13.5	Textbeispiel (H) mit didaktischem Kommentar zur Textfunktion	289
13.6	Verdichtungsstrategien zur Ausdrucksprägnanz (Beispiele).....	296
13.7	Textbeispiel (I) zu Kondensationsstrategien	300
13.8	Textbeispiel (J) zur Oralität im Literarischen.....	303
14	Versionen der Übersetzungskritik	309
14.1	Textbeispiel (K) zur kulturellen Identität	309
14.2	Übersetzungskritik nach der Kontrastlinguistik	318
14.3	Hermeneutisch-holistische Übersetzungsanalyse.....	323
15	Der Weg zur systemischen Professionalisierung	333
15.1	Die Wissensvernetzung.....	333
15.2	Die Werkzeuge meistern.....	336
15.3	Eine dynamische Übersetzungskompetenz	339
15.4	Das systemische Modell der Translation	343
16	Forschungsperspektiven im hermeneutischen Paradigma.....	347
16.1	Forschung zu Input und Prozessstrategie	347
16.2	Zusammenfassung: Didaktik für interkulturelle Kommunikation	353
16.3	Liste der besprochenen Textbeispiele	360
17	Bibliographie	361
18	Register	391